

# Universität belohnt Dozenten

Mit dem Lehrpreis 2010 der Heine-Uni werden in diesem Jahr Andreas Feuerborn (Rechtswissenschaften), Rüdiger Hahn (Betriebswirtschaftslehre) und Miriam Pein (Pharmazie) ausgezeichnet – und jeweils mit 10 000 Euro bedacht.

VON ANANDA MILZ

Die Vorschläge kamen allein von den Studenten – auf diese Weise waren gleich 16 Dozenten der Heinrich-Heine-Universität nominiert. Die besten drei wurden gestern offiziell mit dem Preis der Lehre von Uni-Rektor Hans Michael Piper ausgezeichnet: Rechtswissenschaftler Andreas Feuerborn, BWL-Juniorprofessor Rüdiger Hahn und Pharmazeutin Miriam Pein.

Zum dritten Mal ausgeschrieben belohnt die Auszeichnung Dozenten, die sich durch besonderes Engagement in der Lehre ausgezeichnet haben. Der Lehrpreis, der dieses Jahr gleich dreimal vergeben wird, ist jeweils mit 10 000 Euro do-

**„Es muss eine Motivation geben, dass sich diese Arbeit lohnt“**

tiert. „Es ist ein Instrument, das sich bewährt hat“, betonte der Prorektor für Lehre und Studienqualität, Ulrich von Alemann. „Es muss eine Motivation geben, dass sich gute Lehre lohnt.“ Das Geld wurde bislang aus den Studienbeiträgen finanziert und ist zweckgebunden für die weitere Verbesserung der Lehre zu verwenden. Zu den drei Preisträgern 2010 zählen:

**Andreas Feuerborn** (geboren 1960) studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten von Münster und Lausanne/Schweiz. 2002 wurde er zum Universitätsprofessor an der Heinrich-Heine-Universität ernannt. Nominiert wurde Feuerborn von den Studierenden für seine Veranstaltung „Deutsches und internationales Arbeitsrecht“, weil dort ein enger Bezug zu wirtschaftswissenschaftlichen Themen gegeben war, Feuerborn den „Blick über den Tellerrand“ des Faches ermöglicht



Stehen bei den Studenten hoch im Kurs: die Lehrpreisträger der Heine-Uni Andreas **Feuerborn** (v. l.), Rüdiger **Hahn** und Miriam **Pein**. RP-FOTO: BAUER

## INFO

### Zum dritten Mal

**Bisherige Preisträger** Die Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin im Universitätsklinikum Düsseldorf, **Stefanie Ritz-Timme**, gewann **2009** die Auszeichnung und investierte das Preisgeld in die Sanierung der Hörsäle.

Der erste Lehrpreis der Heine-Uni ging im Jahr **2008** an **Lutz Schmitt**. Der Leiter des Instituts für Biochemie kaufte für das Geld einen 3D-Beamer, mit dem sich Proteine darstellen lassen.

und sich „am Studenten, nicht am Lehren“ orientiert habe. Zudem wird er als Leiter des Deutsch-Französischen Studienkurses geschätzt.

**Rüdiger Hahn** wurde 1978 in Düsseldorf geboren und ist seit diesem Jahr Junior-Professor im Fach Betriebswirtschaftslehre. Nominiert haben ihn die Studierenden für seine Veranstaltung „Markt und Strategie“. Der Besuch von vielen Gastdozenten aus der Praxis sowie ein regelmäßiges Feedback an die Studenten wurden ebenso gelobt wie sein Engagement für Thema und Lehre. Punkten konnte Hahn auch durch seine solide Unterstützung der Fachschaft.

**Miriam Pein** ist seit 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie der Heine-Uni. Vorgeschlagen für den Lehrpreis wurde sie für ihre Veranstaltung „Arzneistoffanalytik unter besonderer Berücksichtigung der Arzneibücher“. Die Studierenden schätzen an der Dozentin unter anderem, dass sie keine Lösungen vorgebe, sondern zum Selberdenken anrege, konstruktive Teamarbeit fördere und mit großer Begeisterung bei der Sache sei.

**KOMMENTAR**

## KOMMENTAR

### Gute Lehre – gute Studenten

Während es in der Forschung bereits viele Instrumente gibt, um die Qualität zu bewerten und durch diverse Preise zu würdigen, blieb die Lehre bislang Kellerkind. Nicht zuletzt durch die Bologna Reform und den stärkeren Wettbewerb der Hochschulen gewann die Qualität der Lehre zunehmend an Bedeutung. Mit dem Preis der Lehre ist es der Heinrich-Heine-Universität gelungen, ihre Dozenten zu motivieren, die Vorlesungen transparenter zu machen und gleichzeitig die Studenten ernst zu nehmen.

Zum dritten Mal wurde der Preis vergeben, der mit Mitteln der eingeführten Studienbeiträge finanziert wurde. Auch nach dem Wegfall dieser Gebühren will die Uni ihren Kurs beibehalten und rechnet mit den von Rot-Grün zugesicherten Fördermitteln. Zu hoffen bleibt, dass die Bedeutung unserer Hochschulen weiter im Fokus bleibt.

So wird nicht nur in der Bewertung von Studiengängen die Qualität der Lehre stärker als zuvor berücksichtigt, womit wiederum auch Düsseldorf glänzen kann. Die Heine-Uni liegt etwa beim CHE-Hochschulranking in Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaft und Psychologie in der deutschlandweiten Spitzengruppe. Auch fernab von allen Berechnungen ist die Formel einfach: gute Lehre gleich gute Studenten.

ANANDA MILZ

Anzeige

RP-ONLINE.de

Immer wissen, wo alle Artikel zu finden sind.

RHEINISCHE POST

Schulferien  
Kritisiert  
Gymnasien